

SCH
WEN
DER
MAR
KT ●



ÜBER DIESES BUCH

Diese Arbeit ist im Rahmen des Moduls „Integrales Kommunikationsdesign und Visualisierung“ am Institut für Kunst und Gestaltung entstanden. Im Wintersemester beobachten und analysieren wir den Schwendermarkt.

Gruppe G - Studierende:

Oana Rotariu

Mateo Culjak

Mattias Kallin

Serkan Uzunyurt



ÜBER DEN SCHWENDERMARKT

Der Schwendermarkt befindet sich im 15. Bezirk in Wien, in Fünfhaus Rudolfsheim. Er liegt direkt an der Äußeren Mariahilfer Straße und wurde 1833 eröffnet. Ursprünglich wurde der Markt von Bauern aus den Bezirken 12-14 mit Produkten beliefert. 1854 wurde die Mariahilfer Straße umgestaltet, der Markt bekam straßenseitig eine Stützmauer, welche heute für ihre Graffitis bekannt ist. Während dem Zweiten Weltkrieg fügten 50 Luftangriffe schwere Schäden der Stadt hinzu, am 17. Oktober 1944 wurde der Schwendermarkt dabei komplett zerstört. 2002 wurde umgebaut und saniert, es entstanden kleinere Stände, welche als Nahversorger dienen.

Unmittelbar an den Markt grenzend liegt die Straßenbahnstation Rustengasse, welche von der Tram 52 und 60 angefahren werden. Zu Fuß erreicht man die nächste U-Bahnstation, Längenfeldgasse innerhalb von 15min. Die meisten Besucher des Marktes wohnen in der Nähe des Marktes und fahren öffentlich oder kommen mit dem Fahrrad.

Der 15. Bezirk ist ein aufstrebender Bezirk und verzeichnet in den letzten Jahren einen großen Zuwachs an Bevölkerung, Ende 2017 lag die Einwohnerzahl bereits bei 79.029. Der Anteil der ausländischen Bezirkseinwohner lag 2017 bei 42, 3%, im Vergleich dazu liegt der Durchschnitt in Wien bei 29,6.

Der Markt ist heute ein beliebter Ort für Studenten und Jungfamilien des Grätzels. Es gibt derzeit 9 fixe Stände und 4 mobile Plätze am Markt. Die Betreiber verkaufen regionale Produkte, welche direkt von den Bauern aus dem Umland Wien geliefert werden.

Kulinarisch bietet der Markt von Meeresfrüchten bis über vietnamesische Suppen vielerlei verschiedene Speisen an. Es gibt ein großes Sortiment an Obst und Gemüse, welches sich saisonal ändert und nachhaltig ist.

Es gab zahlreiche Initiativen für den Schwendermarkt, unter anderem für die Erhaltung und Belebung des Schwendermarktes. Seit kurzem gibt es die Schwenderkinder, welche unter anderem eine Kooperation mit Ikea hatten und diverse Feste bzw. Abende für den Bezirk organisieren. Die Events umfassen Filmabende, Bauernmärkte oder die Versenkung von Wassermelonen. Eines der besonderen Stände ist das Unverschwendet, das Unternehmen verwertet Überschüsse aus Landwirtschaft und kreiert damit ihre eigenen Produkte. Weiters ist interessant, dass das Mietsystem für mobile Stände am Markt funktioniert anders als üblich, weil es keine fixen Standplätze gibt, kann man Flächen pro m² anmieten. Die Betonfläche, welche für mobile Stände vorgesehen ist dient leider weder als Marktgebiet noch als Erholungsfläche.



INDEX

INTERVIEWS	01
Landkind	02
Weinviertelrie	08
Unverschwendet	12
Vietnam	16
ANALYSE	21
QUELLEN	31



INTERVIEWS

Das Herzstück des Marktes bilden die gut besuchten Lokale, die dessen baulichen Teil besiedeln. Gleichzeitig sind deren Gründer hinter der Initiative Schwenderkinder, die sich die Erhaltung und Wiederbelebung des Marktes durch verschiedene Veranstaltungen und Feste als Ziel setzt. Es entsteht eine familiäre Nachbarschaft, die man als Besucher sofort spürt. Um die Atmosphäre zu erleben führen wir vier Interviews im "Kaffeegespräch" Format.

Gesprächspartner:

Nina, Landkind
Dietmar, Weinviertlerie
Niki, Unverschwendet
Na, Vienna's Vietnam

LANDKIND

Hallo, ich bin Nina und ich mache das Landkind mit meinem Bruder Beni, mit dem Stephan und noch ein paar Leuten die uns helfen. Ich wohne ums Eck, in der nächsten Gasse. Ich habe Journalismus studiert und 7 Jahre in einer Agentur gearbeitet. Unser Papa hat Lokale gehabt...

und da haben wir immer mitgeholfen deswegen war es nicht ganz neu das zu machen. Ich habe dann angefangen mich mit Agrarwissenschaft zu beschäftigen, auf der Boku einiges in diesem Bereich zu machen und dann waren wir ein Jahr auf Reisen und als wir zurück gekommen sind war dieser Stand gerade zu haben. Wir haben uns relativ kurzfristig entschieden das zu probieren.

Warum genau hier, warum Schwendermarkt?

Ja, das ist ein Gretzel, es ist wie ein Dorf und das hab ich so in Wien, nirgendwo erlebt. Wir sind ursprünglich aus der Steiermark, aber seit 8 Jahren wohnen wir schon in dieser Gegend und seit 10 Jahren ungefähr in Wien. Wir waren früher schon als Bewohner viel unterwegs in diesem Viertel und haben das Lokal vor zwei Jahren übernommen.

Jetzt mal zum Schwendermarkt, wie ist es für Euch, was funktioniert auf dem Schwendermarkt, was funktioniert nicht? Was sind die Probleme? Gibt es etwas besonderes?

Generell als wir angefangen haben, war es sehr anders als jetzt, es tut sich schon mehr. Der Markt hätte schon abgerissen werden sollen, aber die Bewohner haben sich gewährt und nun schauen wir dass wir immer aktiv sind, dass wir Feste machen, Veranstaltungen organisieren, immer Dinge passieren, um es bei den Leuten wieder ins Gedächtnis zu rufen, dass es den Markt gibt. Viele fahren oben beim Markt vorbei und wissen es gar nicht. Die Sichtbarkeit ist auch schwierig deswegen haben wir angefangen eine öffentliche Galerie zu machen damit die Leute die schon 100 mal mit der Straßenbahn vorbei gefahren sind vielleicht sehen, da tut sich was.



TRINKEN
HILFT.

KAYABAZAR

Türkische & Arabische
KAYABAZAR

Generelles Problem ist, dass sich die politischen Regeln, seit wir angefangen haben zwei mal geändert haben und das ist als Wirtschaftstreibender sehr schwierig, dass du investierst, kalkulierst, rechnest, du hast eine Idee ein Konzept und dann ändert irgendwer die ganze Zeit die Spielregeln. Absurderweise ist die Neueste, dass die fixen Öffnungszeiten verpflichtend sind. Das heißt, wir sind alle selbstständig und jemand verpflichtet uns wann wir da sein müssen und wann wir arbeiten müssen.

Für "Unverschwendet", die auch nebenbei produzieren, heißt dass jemand im Stand drei Stunden absitzen muss, obwohl sie keine Waren haben, weil sie gerade etikettiert werden und für Chang (Mitarbeiterin) heißt das, dass sie am Samstag um 8 in der früh in einem vietnamesischen Lokal sitzt und niemand wird um 8 in der früh Vietnamesisch essen kommen.

Diese Regelungen gelten nur für die Stände oder für Lokale auch die im Markt sind? Weil sie sind Händler mit Nebenrechten?

Ja, das sind wir noch, wir haben den Stand übernommen, als Handel mit Nebenrechten.

Seht ihr euch eher als Lokal oder mehr als Stand?

Für mich greift es Hand in Hand, deswegen ärgert mich, dass die Stadträtin sagt, dass die Märkte zu Fressmeilen werden und wir das eindämmen müssen, es müsse alles Handel sein. Wer hier nur Handel hat, kann dann schwer überleben und dadurch wir Handeln haben und den Verabreichungsbereich geht es sich bei uns

ingesamt aus und ich kann das Angebot an Bauernprodukten anbieten. Die Leute haben es zur Verfügung in diesem Kreisel und wenn ich aber nur das machen würde, könnt ich damit nicht überleben und es würde das Angebot garnicht geben von dem her brauchst du eigentlich auf so kleinen Märkten mit so wenig Frequenz neue Konzepte und die Rahmenbedingungen dass es nicht so komplex ist um es machen zu können.

Gerade dieses Konzept ist aber interessant, man kann so auf einen Drink oder Kaffee gehen und nebenbei auch noch einkaufen.

Das ist eben auch unser Ansatz, sich gegenseitig auch zu unterstützen. Du wolltest eigentlich nur noch auf einen Kaffee gehen und denkst dir dann so – mmmh diesen Apfelsaft könnt ich mir auch noch mitnehmen. Oder umgekehrt, du gehst einkaufen siehst einen Kuchen und kaufst ein Stück.

Unsere Idee ist ja auch, wir kochen mit allen Dingen die wir auch verkaufen, damit es Kostproben davon gibt was man kauft und so auch neue Ideen bekommt was man damit machen kann.

Wie siehst du die Zukunft hier, wie sieht der Markt aus in 20 Jahren?

Ich glaube dass die Märkte ein bisschen die Funktion verloren haben für den täglichen 100% Einkauf da zu sein. Es gibt manche menschen die einen großen Idealismus haben und wirklich alles am Markt versuchen zu kaufen. Aber für viele geht es am Markt darum wenn ich ein bisschen Zeit hab wenn ich Gusto habe mich mit besonderen Produkten zu beschäftigen. Es gibt Dinge hier, die kriegt man eben nicht in

„Ich glaube dass die Märkte ein bisschen die Funktion verloren haben für den täglichen 100% Einkauf da zu sein. Es gibt manche menschen die einen großen Idealismus haben und wirklich alles am Markt versuchen zu kaufen.“

jedem Supermarkt, ich kenne meine Ansprechpartner, es ist eine soziale Funktion und dann bleib ich noch auf einen Kaffe sitzen und genieße die Sonne. Für mich wird sich der Markt zum Erlebnis verändern, als bewusstes genießen und einkaufen, das wird vi noch wichtiger werden. Es wird auch ein bisschen auf die Politik ankommen. In Wahrheit sind schon Fehler in der Vergangenheit gemacht worden, vor 20-30 Jahren -wenn man sich zb den Meidlinger Markt ansieht- da wurde daneben ein riesiger Interspar gebaut.

Natürlich zerstört das den Markt noch mehr. Wenn das Angebot daneben so groß ist. Und wenn man es sich genau anschaut, tut dieser Interspar ja auch noch so als wäre er innen ein Markt, wenn er es innen so ähnlich aufbaut. Und das hast du natürlich bei vielen Märkten, das es den Märkten das Leben abgrabt. Aber das wird man nicht mehr umkehren können.

Es wäre auch interessant so etwas wie ein Centermanagement zu haben. Ein Budget, die überlegen sich einen Marketingplan - was schalten wir wo – wann machen wir welche Kampagne – sie überlegen sich Events – welches Logo hat dieses Einkaufscenter – wie schaut das Center aus ein gesamtes Marketing- und Veranstaltungskonzept sozusagen. Für den Markt macht es aber niemand oder für generell für die einzelnen Märkte überlegt sich einfach niemand – wie ist der markt positioniert – ist es ein Nahversorgermarkt – ist es ein Spezialitätenmarkt – ist es eher wie ein Naschmarkt, wo die Leute eher etwas konsumieren – das würde eben auch hier fehlen, dass sich damit jemand hier beschäftigt. Für diesen Markt machen es teilweise wir Standler selbst aber wir haben natürlich nicht die Zeit. Wir haben zwar einen Verein und so schaffen wir es irgendwie nebenbei, einigermaßen Events zu organisieren.

Es bräuchte jemanden der nur dafür angestellt ist, beim Marktamt der Stadt, der diese Funktion hat, für Märkte Positionierung zu machen und zu überlegen - wo wollen wir hin - und danach auch zu messen - hat es was gebracht? - Sind wir weiter gekommen? - Also das fehlt uns halt bei den Beamten oft das man Ziele hat mit diesem Markt und danach auch die Erfolgskontrolle macht um zu schauen wie sich der Markt entwickelt hat. Sind wir diesem Ziel jetzt näher gekommen oder müssen wir etwas anderes probieren. Die Stadt sieht sich halt eher als Verwalter von Immobilien und hat teilweise auch noch ein falschen und idealisiertes Bild von dem was ein Marktstandler tut. Es ist halt nicht mehr so wie vor 50 Jahren, dass die Hausfrau zuhause ist und den ganzen Tag Zeit hat einkaufen zu gehen und dann kocht. Viele Leute kommen aber erst um 7 aus dem Büro, die können unter der Woche gar nie auf einen Markt gehen weil viele Stände nicht bis am Abend offen haben.

Wäre es hilfreich eine geregelte Distanz zwischen Märkten und großen Lebensmittelketten festzulegen um sie zu schützen?

Ja das wäre eine Option, diese Schutz-zonen es gibt so etwas ähnliches bei Apotheken.

Das z.B. auch die Wirtschaftskammer schaut was es für gute Lagen gibt in einer Gegend?

Ja vl auch aber ich weiß nicht. Es ist sowieso schwierig weil alle die auf den Märkten sind, sind kleine Geschäfte, sind viele Familienbetriebe, die tun

sich sowieso jetzt schwer zu konkurrieren. Ich mein es jetzt nur wenn es um den Preis oder so geht. Man müsste die Rahmenbedingungen so machen dass es flexibel ist und den Markt auch als soziale Funktion für das Krezsel sehen. Unser Bezirk unterstützt uns da eh sehr, also die sehen es auch auf Bezirksebene, fördern und helfen uns wenn wir bürokratische Probleme haben. Aber ich weiß nicht ob es bei jedem Markt so ist. Es gibt viele Märkte die sehr tot sind in Wien.



FAEMA

E 61



SCHLÖFFER

WEINVIERTLERIE

Mein Name ist Dietmar Püringer, ich bin siebenunddreißig Jahre alt und die Idee für dieses Geschäft.. es hat mehrere Entstehungsursachen! Also Vorbildung habe ich absolut keine, ich bin brutaler Quereinsteiger und habe tausend verschiedene Jobs vorher gemacht, alles mögliches.

Die Idee kam daher dass ein Freund von mir, der hätte damals den Betrieb seines Vaters übernehmen sollen, es war eine Spenglerei. Und das wollte er absolut nicht und hat daraufhin gesagt er wird jetzt bio-Bauer. Und hat gesagt, der fängt jetzt an bio-Gemüse zu züchten und so weiter. Habma gedacht: Ja coole Idee, hmm, könntma vielleicht was damit machen. Dann haben wir ein Cousin, der den Winterbetrieb von seinem Partner übernommen hat, totalgute Weine produziert aber die halt am Land für absolut kein Geld verkauft. Habma gedacht die muss man in die Stadt bringen, zu den Leuten die das zu schätzen wissen.

Ja, das mit einander und mein Wunsch, schon immer selbstständig sein zu wollen und sowas wie eine Bar oder Lokal selbst zu haben, darauf hat es sich eben aufgehängt. Dann der momentane Zeitgeist - bio, regional und nachhaltig -, ich habe mir gedacht OK

ich habe super Connections im Weinviertel zu vielen, vielen Produzenten... ja, warum baut man dass ned zusammen, machen ein Geschäft in Wien und verkaufen das dann in der Stadt? Quasi so ist es entstanden.

Vor zwei Jahren haben wir Überlegungen gestaltet und vor einem Jahr haben wir eröffnet, am neunten Oktober.

Warum haben Sie ausgerechnet am Schwendermarkt Ihr Geschäft aufgemacht?

Das habe ich mir eigentlich nicht erwartet: ich habe eine Standortanalyse bei der Wirtschaftskammer machen lassen, wo man demographische Daten, Bevölkerungsschichten, soziale Schichten und so weiter, Einkommenschichten und so weiter sieht und diese Daten hätten mir eigentlich abgeraten so ein Konzept, weil da braucht man doch, sag ein Mal, überdurchschnittlich hohe Bildungsschichten und überdurchschnittlich



einviert

ingang

n Schätzen
einviertels

hohe Einkommensschichten. Habe aber den Tipp von einem Bekannten bekommen und es war dann so, dass ein normales Geschäftslokal viel höhere laufende Kosten aufwirft als ein Marktstand hier. Und deswegen habe ich mir gedacht, gut ja, schau mal.

Dass dieses ganze Grätzl, das ganze Gebiet grad im Aufstreben und Aufwerten ist, das habe ich damals noch nicht gewusst. Also das war keine Investition in die Zukunft, es war eher ein Glücksspiel so: schau mal ob es funktioniert. Aber dass es jetzt... mittlerweile schaut es so aus als wird es sicher funktionieren. Weil wenn sich das so weiterentwickelt wie es sich in den letzten drei Jahren getan hat, und die eineinhalb die ich nicht mitgekriegt habe, ja dann hat jemand a' rosigen Zukunft in der Gegend. Und sogar wird es immer besser, wahrscheinlich.

Und was sind Ihrer Meinung nach oder laut der Standortanalyse die Probleme an diesem Markt?

Einerseits zu unbekannt, obwohl der älteste Markt in Wien. Zweitens zu klein, zu wenig Sortiment, zu wenig Auswahl. Also zu wenig verschiedene Einkaufsmöglichkeiten. Weil am Markt will der Kunde bissl bummeln, flanieren, das kann er da nicht, weil dann geht er fünf Minuten in eine Richtung und es ist aus! Und das ist halt ein Problem, dann sind wir halt ein bissl vorm Schuss. Mittlerweile logistisch leicht zu erreichen, mit den Bims da oben und eigene Straßenbahnstation aber muss sagen: alles was positiv ist, das hat sich erst in den letzten eineinhalb Jahren entwickelt. Und jetzt tut sich halt eins oder anderes und wird immer

besser hier. Es ist ein bissl blöd dass er oben nicht so gut zu sehen. Seit einem Jahr wird ja auch oben gesagt nicht nur Rustengasse bei der Straßenbahnstation sondern auch Schwendermarkt gesagt, auch ein Indizien hier. Aber viel zu viele Leute übersehen ihn, also er bräuchte mehr Öffentlichkeitsarbeit.

UNVERSCHWENDET

Unverschwendet wurde 2016 gegründet von Andreas und Cornelia Diesenreiter und in diesem Jahr haben sie auch diesen Marktstand gekauft, um Quasi eine Basis zu schaffen für Unverschwendet. Wir produzieren Feinkost aus Überschüssen und vermitteln diese Überschüsse...

also Überschüsse, die aus der Landwirtschaft kommen in der Landwirtschaft entstehen, weil das Volumen reicht ist und der Handel es nicht mehr aufnehmen kann. Weil sie zu groß sind, zu klein sind, zu dick sind, wie auch immer, nicht für Handel oder Industrie interessant sind. Diese Überschüsse kaufen wir den Landwirten ab und machen daraus unterschiedliche Produkte. Genau, Cornelia und Andreas habe das gegründet. Cornelia hat bei einer Abfallstudie mitgemacht, wo es darum ging 1 Tonne Abfall, zu untersuchen, was das für Abfälle sind und da waren immer ganz viele Lebensmittel dabei und so ist diese Idee irgendwie entstanden. Ich bin seit März bei Unverschwendet dabei, ich mach Produktentwicklung, Produktion, Rezeptentwicklung, Rezeptentwicklung, Qualitätsmanagement, das ist so mein Bereich. Derzeit macht, aber jeder alles irgendwie, betreue derzeit den Laden und den Online-

shop. Man sieht das auch... Letzes Jahr wurde tatsächlich hier drinnen tatsächlich produziert, die Produktion ist mittlerweile ausgelagert, der Marktstand an sich dient jetzt als Shop. Primär vorne, der vordere Bereich, das ist wenns nicht gerade so angeräumt ist auch für Strategie- und Büroarbeit da, aber jetzt wird es wahrscheinlich in den nächsten Monaten wird der Onlineshop hier kommissioniert und abgewickelt.

Warum genau am Schwendermarkt?

Eine Frage die ich tatsächlich nicht beantworten kann, also weil ich es nicht weiß... Eh. Ich glaub aber schon, dass das frei war zum einen und das es vom Namen her irgendwie ganz gut gepasst hat, weil der Name Unverschwendet gab es ja schon und so weit ich die Geschichte kenne gab es dann hier den Stand auch zu kaufen und Unverschwendet hat Förderung bekommen und im Rahmen dessen

ET

SCHWENDELN
10 - 12 Uhr
Büro für den
Kunden

MR. MACYEO
URLAUB
15. - 19. Jänner

PLEASE PROMPTLY
CALL RE ARRIVAL
BY PHONE
Call 1500

1500



wurde dieser Stand gekauft, was vom Namen her jetzt ganz witzig passt.

Das heißt niemand von euch wohnt hier?

Cornelia wohnt in der Nähe, ist danach nach dem sie den Stand gekauft hat auch in die Nähe gezogen und wohnt nach wie vor ums Eck.

Soweit du weißt oder deiner Meinung nach, was funktioniert hier für euch oder generell am Markt, was ist gut und was ist schlecht?

Es ist ein kleiner Markt, ich hab ihn im Sommer erst so wirklich erlebt bzw. jetzt. Gut funktioniert einfach das, obwohl er so klein ist, einfach ein paar Läden gibt, die Leute anziehen, die das Konzept gut finden und deshalb zu uns kommen. Von der Zielgruppe passt das Landkind nebenan, die dann zu uns schauen, Landkind hat ja unsere Produkte und so. Wir konnten am Markt ein großes Melonen Event veranstalten vor einem Monat, das hat gut funktioniert und das ist was, was die dann schon Leute anzieht und generell glaube ich das der Schwendermarkt bisschen bekannter wird. Das geht ganz gut und auch das viele Veranstaltungen gerade passieren. Das Landkind ist hierbei auch recht engagiert, dass die einfach Leute herbringen und Events veranstalten und so. Das merken auch wir, aber ich muss sagen wir haben erst seit zwei Wochen jetzt wieder offen, gerade auch nicht unsere Kernkompetenz einen Marktstand zu führen. Das war so mein Eindruck!

Glaubst du, dass der Schwendermarkt ein besserer Standort für

euch ist? Wegen dem Publikum oder wegen den anderen Lokalen die hier sind oder wurde es genau so gut am Meidlinger Markt zum Beispiel funktionieren?

Ja, ich denk schon. Also grundsätzlich da so eine Marktlage für so ein Konzept ganz spannend ist, weil man immer sehr viel Erklärung und Konzept herzeigen irgendwie bei uns gut funktioniert und das kann man gut an einem Marktstand. Unser Konzept allein aus einem Büro heraus zu arbeiten glaube ich würde auch gehen, aber macht halt so mehr Sinn, wenn man irgendwie einen Standort hat, ob das jetzt auch auf einem anderen Markt auch funktionieren würde, denke ja. Denke, würde auch als kleines Pop-Up irgendwo bei wem anderen, anderem Standort auch funktionieren.

Du bist zwar nicht solange hier, aber wie siehst du die Zukunft vom Schwendermarkt? Was wünschst du dir? Was könnte besser funktionieren?

Soweit mein Eindruck ist, funktioniert die Kommunikation mit dem Marktamt, mit diesem ganzen Institutionen die da drum herum stehen mit uns recht gut. Das passt eigentlich ganz gut, wir hatten ein bisschen Schwierigkeiten mit neben an, das wird möglicherweise jetzt auch eine Toilette. Also dieser Laden ist ja zugemacht geworden, das wird jetzt eruiert was da jetzt reinkommt. Da sehe ich für unsere Zukunft, das ist nicht so schön, dieser Gedanke, dass da ein Klo ist und da ein Müllraum ist, wobei das auch umgewidmet wird, weiß man halt nicht. Grundsätzlich wen der Markt wachsen würde oder wenn es

noch mehr Stände gibt, würde es glaube ich viele Synergien ergeben, die uns alle dann irgendwie gut beeinflussen können. Das Marktklima an sich ist schon sehr nett, man kennt sich halt und da ist schon ein guter Zusammenhalt da.

Würdest du dir dann vorstellen, also was würde eher funktionieren, wenn da mehr mobile Obstände sind oder ebenso Mischung zwischen Lokal?

Ich glaub beides, der Platz für mobile kleine Standln ist ein Platz vorne auch gegeben. Ich denk schon, wenn da zwei drei Läden sind, die auch moderne Konzepte verfolgen, die schaffen dann auch wieder Leute in dem Bezirk und das ist ein nettes Konglomerat das wir hier haben. Junge Leute, ältere Leute, mit Leuten denen Nachhaltigkeit wichtig ist, also ganz unterschiedlich.

VIENNA'S VIETNAM

Ich heiße Na und bin die Tochter der Geschäftsführerin, und fix bin ich seit März hier, sonst habe ich nur ab und zu gearbeitet.

Wie lange gibt es das Lokal schon?

Die Mutter ist seit fast zehn Jahren da, da war sie aber alleine und hat das alles ohne Unterstützung aufgebaut. Es war früher am Schwendermarkt ein Rotlicht-Millieu, da hat sich aber einiges schon geändert. Zwischendurch war sie auch in der Neustiftgasse und ist seit sechs Jahren wieder hier.

Warum hat sie genau den Schwendermarkt ausgewählt?

Ich glaub einerseits weil sie die Leute von früher schon gekannt hat, und sie schon einen guten Ruf gehabt. Viele haben sie gefragt ob sie zurückkommen möchte. So hat sie die Chance bekommen dieses Lokal wieder zu haben. Und ich find das ist echt ein schönes Bezirk, die Leute sind sehr angenehm. Bank und Immobilienmakler, alles ist in der Nähe und es ist auch sehr familiär. Wenn du hier wohnst oder arbeitest kennst du fast jeden auf der Straße.

Was funktioniert hier besonders gut und welche Probleme gibt es?

Ich fang mal an mit den Problemen! (lacht.) Das Problem ist dass nicht sehr viele fremde Leute kommen, es ist sehr versteckt. Ihr kennt es ja von der Architektur, es ist halt abgesetzt. Von der Straßenbahn sieht man nur ein Riesenschild, kein Mensch weiß dass hier unten eigentlich ein Markt ist. Auch die Barrierezugänglichkeit ist ein Problem, da ist nur eine Stelle wo man runterkommen kann. Ich hab zuerst drangedacht wie ein Stammgast von uns, der im Rollstuhl sitzt, manchmal vorbeikommt und er hat schon ein bisschen Schwierigkeiten. Das hat mich zum Nachdenken gebracht. Noch ein Problem ist dass wir kein öffentliches WC haben, da werden die Sitzplätzen gleich begrenzt. Als lokal hat man entweder eine Toilette, dann darf man nur 8 Sitzplätze haben, oder man muss geschlechtsgetrennte WCs haben.



Das gute daran ist, die Leute in der Umgebung versorgen sich am Markt. Ich denke leistbarer und qualitativer. Im Sommer haben wir einen tollen Gastgarten und es ist echt schön, da verbleiben die Leute für Stunden. Ich fühl mich wahnsinnig wohl hier, weil die Arbeit abwechslungsreich ist und die Nachbarn alle nett sind. Du kannst einfach rübergehn und was kaufen und hier gleich kochen. Es ist eine Community die immer da ist. Im Winter wird's aber schon sehr kalt. Man sollte vielleicht auch mal renovieren!

Wie siehst du die Zukunft vom Markt? Was wünschst du dir?

Architektur und Stadtplanung sollte man angehen. Kein Mensch weiß von diesem Ort bescheid. Wir arbeiten lange daran speziell mit dem Landkind, dass wir regelmässig Veranstaltungen machen (drei mal im Jahr) damit neue Leute herkommen und wissen was es hier gibt. Es gibt auch keine gute Schilder, Wegweiser... es ist schon mal Positiv dass sie es in der Strassenbahn durchsagen, aber sonst gibt er nur "die Wand". Äusserlich gehört wirklich viel gemacht und auch wenn man ein Publikum holen möchte, ein bisschen mehr Grün. Mit dem neuen Pflaster wird es wirklich heiß. Auch die WC Sache sollte man ändern, für mich ist das beim Arbeiten sehr lästig. Meiner Meinung nach gehört außerdem eine Begegnungszone her. Diese Straße ist nicht sehr befahren, außerdem darf man hier sowieso nicht reinfahren. Viele machen das falsch. Es könnte einfach eine Begegnungszone sein, wie auf der Mariahilfer Straße.

AM



**VORARLBERG
SENNERKÄSE**

100 gr. € 2.40

**TIROL
SCHAFSKÄSE**

100 gr. € 2.70

**TIROL
ZIEGENKÄSE**

Pikant

100 gr. € 2.70

**TIROL
ZIEGENKÄSE**

100 gr. € 2.70

**TIROL
GEBIERGS
SCHAFSKÄSE**

100 gr. € 2.70

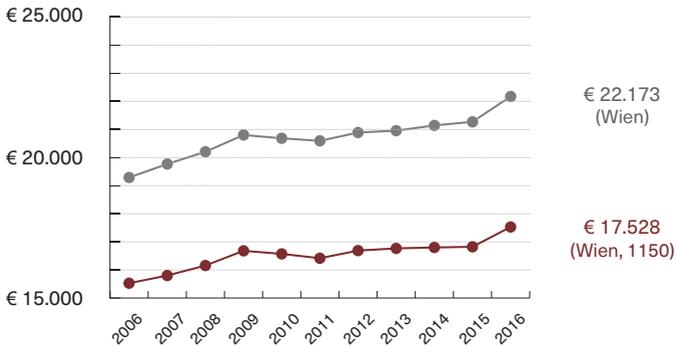
ANALYSE

Über den Zeitraum von einem Monat — Oktober 2018 — wurden unterschiedlichste Daten über den Markt gesammelt. Grundlage dieser Recherche ist ein gemeinsamer Fragebogen des Moduls “Kommunikationsdesign”. Die Ergebnisse dieser Recherche wurden visuell zu einer Analyse aufbereitet. Diese ist wie folgt gegliedert:

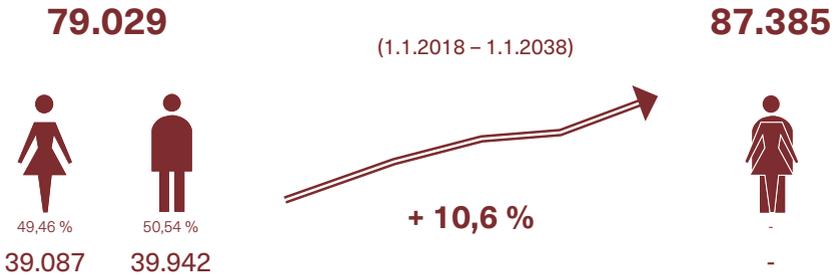
- über Fünfhaus
- der Schwendermarkt
- Produktanalyse
- Besucherbefragung
- Vergleichbarkeitstabelle

WIEN, 1150

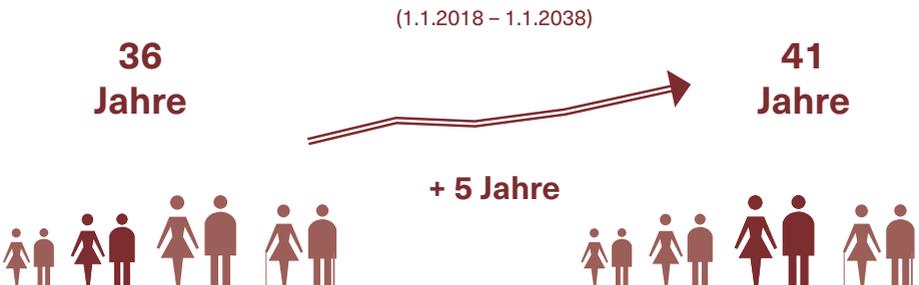
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn 2006 - 2016



Veränderung der Einwohneranzahl 2018 - 2038



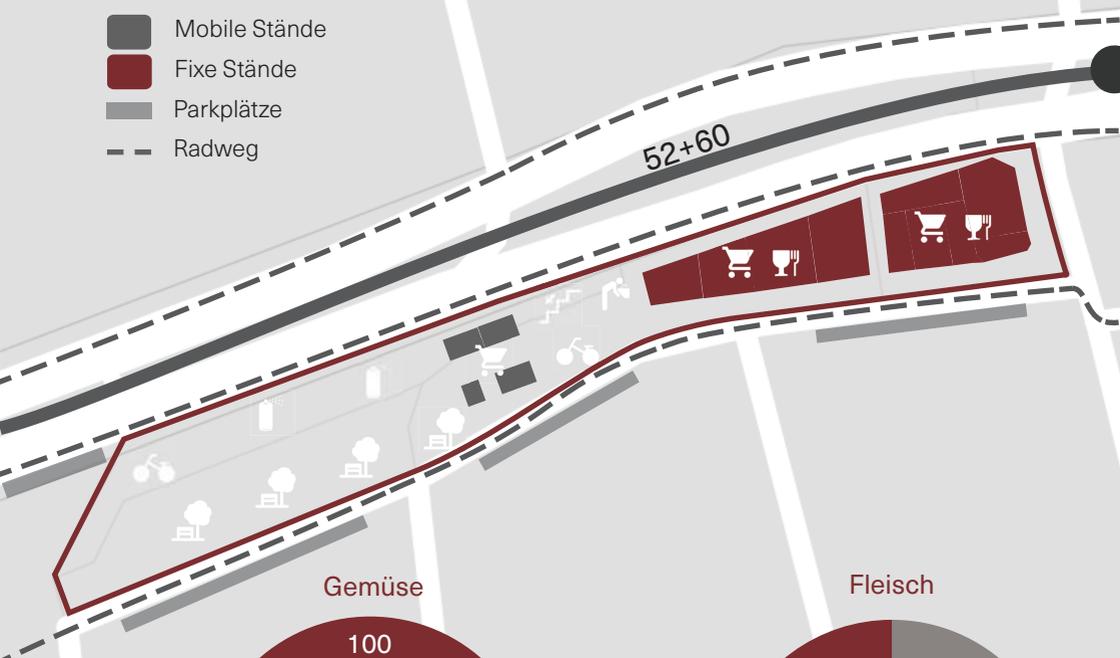
Veränderung des Medianalters 2018 - 2038



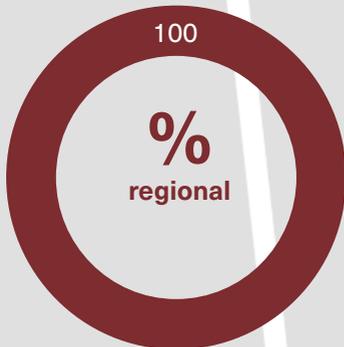
SCHWENDERMARKT

Übersicht

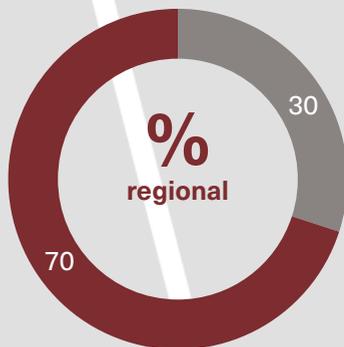
- Mobile Stände
- Fixe Stände
- Parkplätze
- Radweg



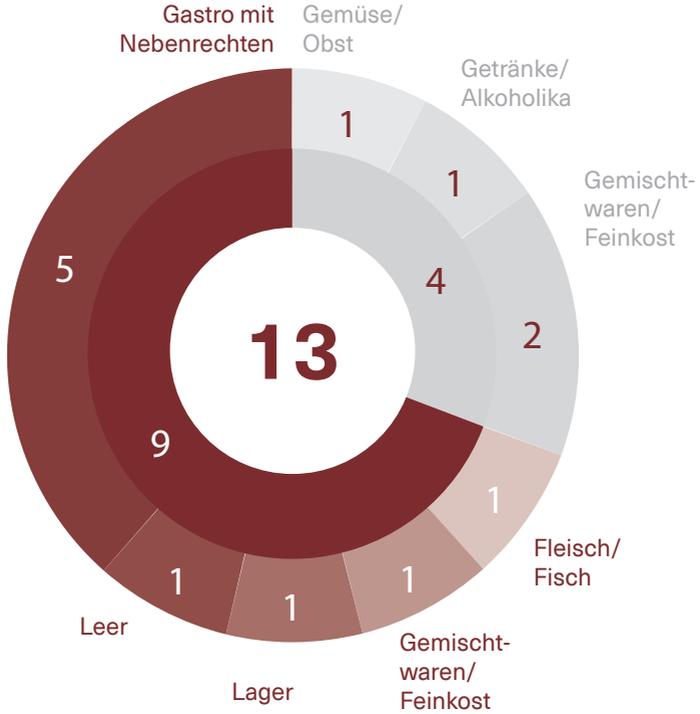
Gemüse



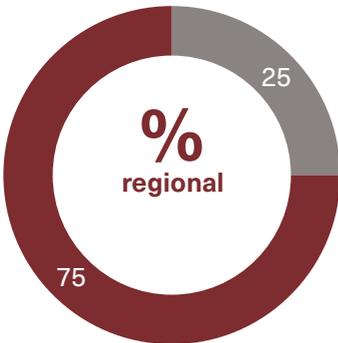
Fleisch



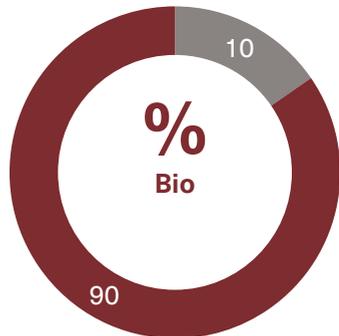
fix mobil



gemischt



% Bio





Gehweg: 10min

Gehweg: 5min

U3
Westbahnhof

Schwendermarkt

52+60

12A

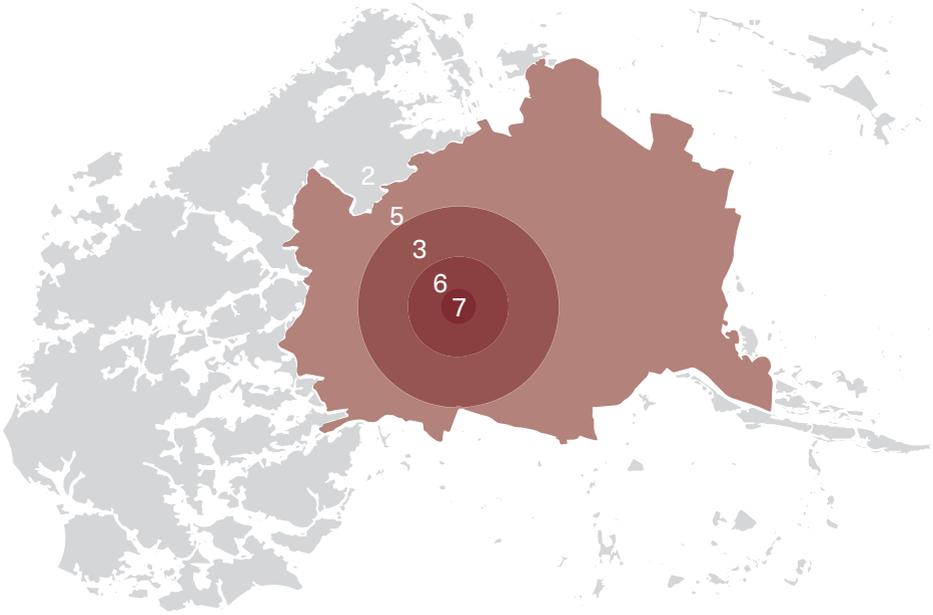
U6
Gumpendorfer Straße

57A

U4
Schönbrunn

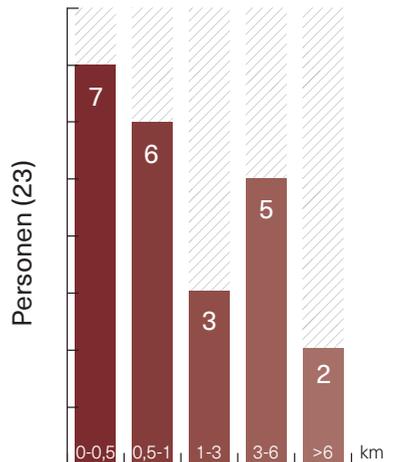
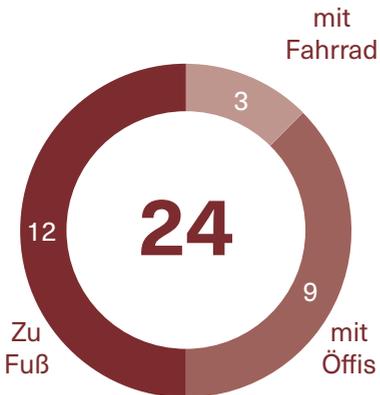
U4, U6
Längenfeldgasse

U4, U6
Meidling Hauptstraße

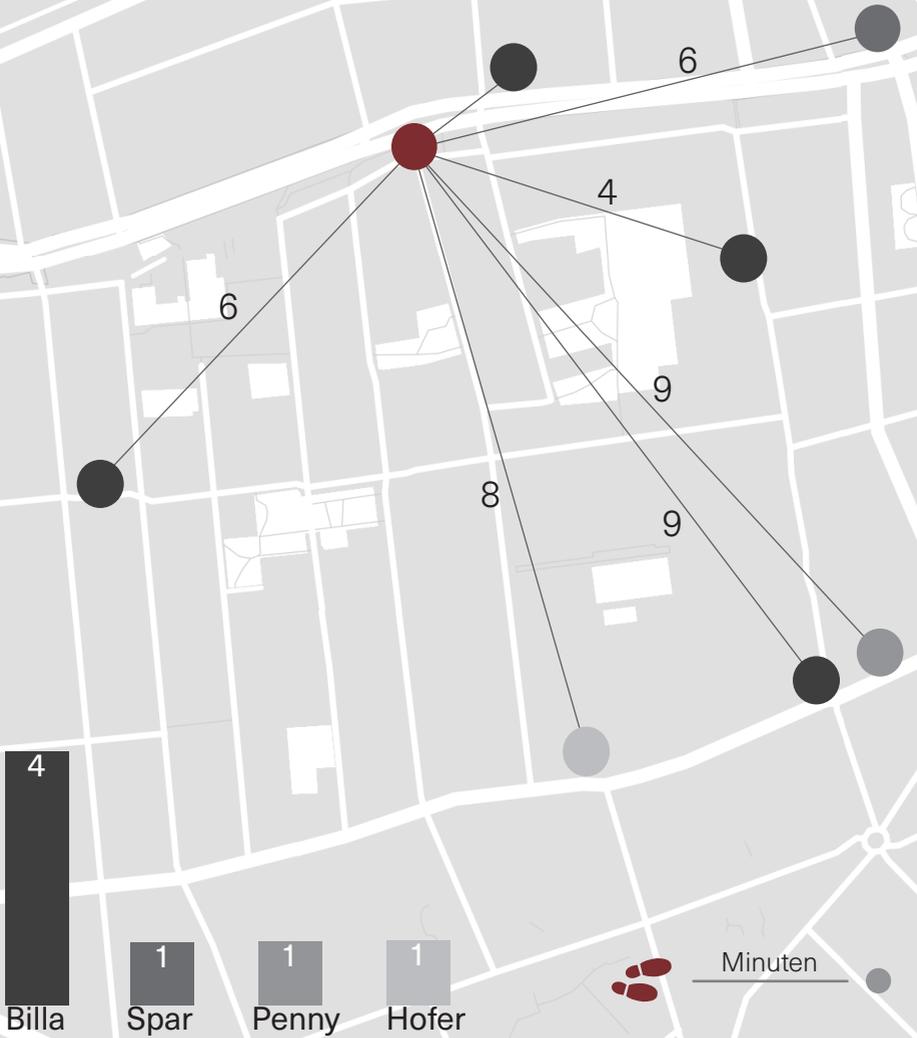


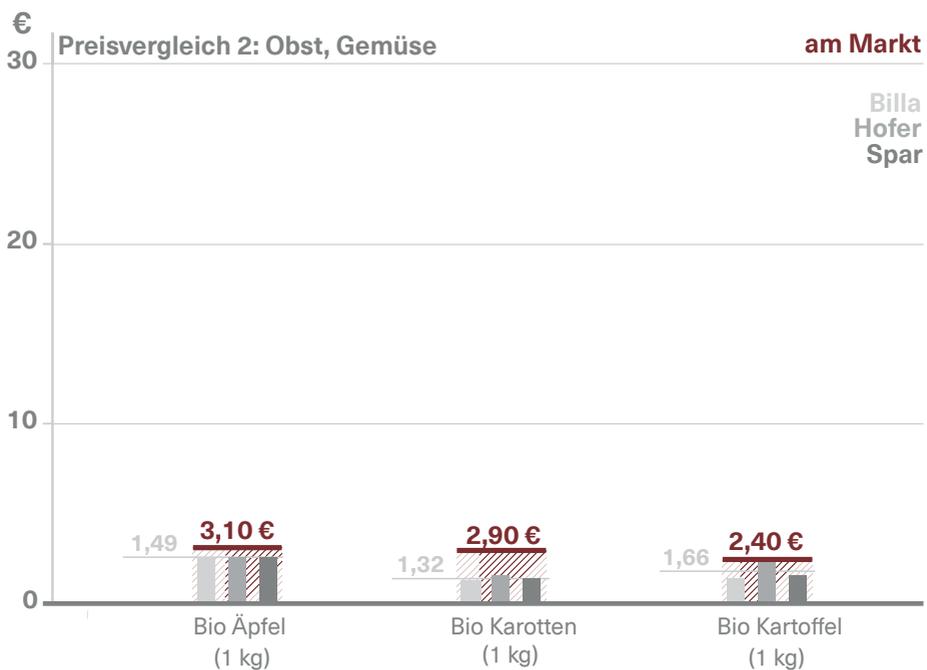
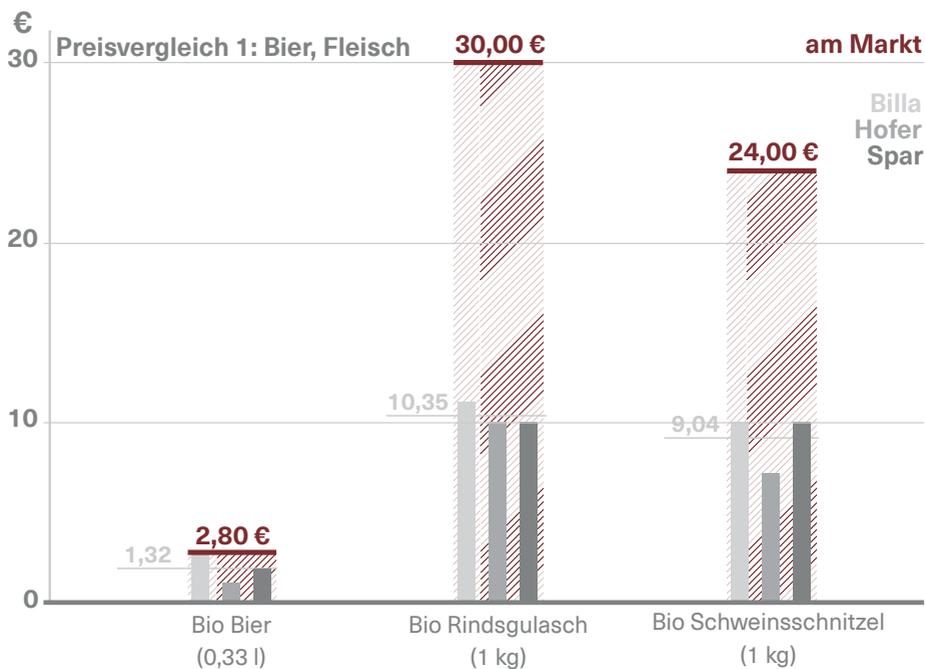
Wie sind Sie zu dem Markt gekommen?

Wie weit weg von dem Markt wohnen Sie?



Distanz der angrenzenden Supermärkte zum Schwendermarkt und Preisvergleich



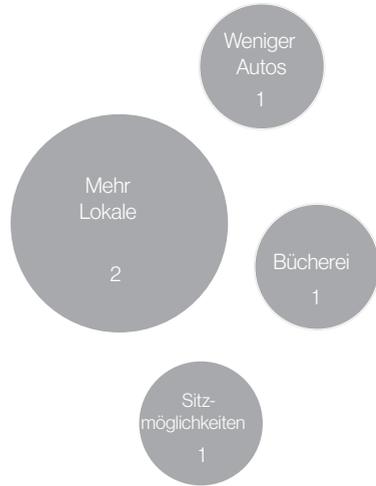


Welches Angebot oder Produkt fehlt Ihnen?

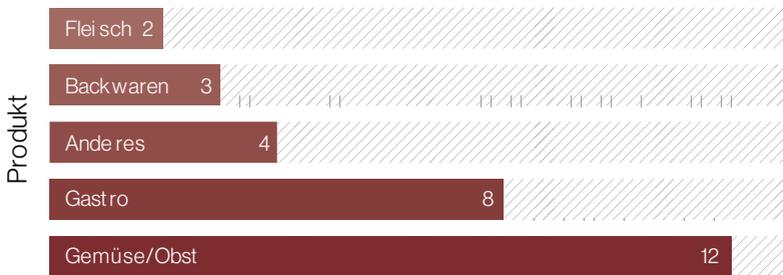
marktbezogen



andere Wünsche



Für welches Produkt oder Angebot besuchen Sie den Markt?

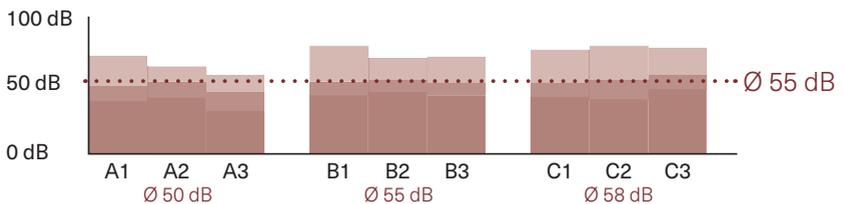
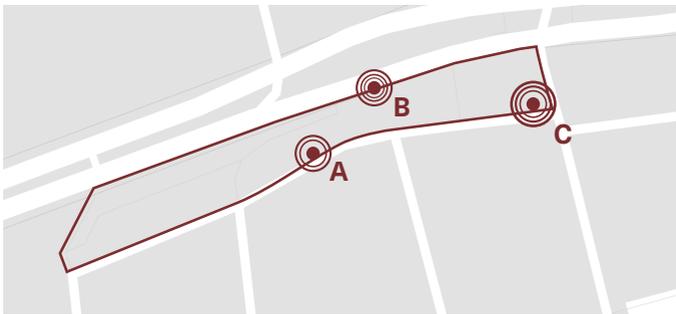


Befragte (29)

Wie ist das Marktgebiet?

		EINDRUCK VON:			
		1	2	3	4
		Sehr schlecht	Schlecht	Gut	Sehr gut
Objektiv ▼	Öffentliche Erreichbarkeit	●	●	●	●
	Parksituation	●	●	○	○
	Regionalität der Waren	●	●	○	○
	Bioanteil der Waren	●	●	○	○
	Diversität der Waren	●	●	●	○
	Nicht-Kommerzielle Einrichtungen	●	●	○	○
	Sauberkeit	●	●	●	●
	Walkability	●	●	●	●
Subjektiv ▼	Behindertengerechtigkeit	●	●	○	○
	Frische der Waren	●	●	●	●
	Marktgestaltung	●	●	●	○
	Verkehrslärm	●	●	●	○
	Geruchsbelästigung	●	●	●	○

Lärmbemessung



QUELLEN

Quelle Lohnstatistik s.x: Stadt Wien (Magistratsabteilung 23). Abrufbar im Internet. URL: <https://www.wien.gv.at/statistik/arbeitsmarkt/tabellen/einkommen-zr.html> Stand: (05.01.19.)

Taxacher, Ina/Lebhart, Gustav (2016): Wien – Bezirke im Fokus. Statistiken und Kennzahlen. Online Broschüre. Hrsg. Magistrat der Stadt Wien, MA 23. Wien.

Bauer, R., Fendt, C., Haydn, G., Rimmel, W., und Seibold, E. (2018). Kleinräumige Bevölkerungsprognose Wien 2018. Statistik Journal Wien 1/2018. Stadt Wien (MA 23)

Interview mit Nina, Landkind, Schwendermarkt, 1150 Wien am 20.11.18

Interview mit Dietmar Püringer, Weinviertlerie, Schwendermarkt 13, 1150 Wien am 20.11.18

Interview mit Niki, Unverschwendet, Schwendermarkt 13, 1150 Wien am 20.11.18

Interview mit Na, Vienna's Vietnam, Schwendermarkt 13, 1150 Wien am 20.11.18

Übrige Daten durch eigene Recherche vor Ort am 16-20.10.18 erhoben. Supermarktpreise beim Hofer vor Ort am 18.01.19 erhoben, Billa und Spar im Internet abrufbar: https://www.billa.at/Startseite/Startseite/dd_bi_mainpage.aspx (17.01.19) <https://www.spar.at/suche?q=null> Stand: (17.01.19)

